



MARIENKRANKENHAUS
ST. WENDEL
Am Hirschberg
66606 St. Wendel
Telefon: 06851 59-01

MARIENKRANKENHAUS
ST. WENDEL



Was uns leitet

*„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind!
Sie sind uns bis zum letzten Augenblick Ihres
Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit
Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch
bis zuletzt leben können.“*

C. Saunders

*„Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.“*

Guy de Maupassant

Wir sind für Sie da!

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder Ihre Hausärztin oder rufen Sie uns einfach an.

Palliativstation

Leitende Ärztin Dr. med. Marianne Meier
Telefon: 06851 59-2101
E-Mail: palliativ.wnd@marienhaus.de

Gerne können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Marienkrankenhaus St. Wendel
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42370205000001240200

Verwendungszweck: "Palliativstation"



10/2018 - Fotos: Marienkrankenhaus St. Wendel, Clipdealer



Palliativstation



Was wir tun

Ziel unserer Arbeit ist es, unseren Patienten ein möglichst schmerz- und beschwerdefreies Leben zu ermöglichen und somit Lebensqualität zu geben.

Auf unserer Palliativstation werden Patienten mit Erkrankungen im fortgeschrittenen Stadium, bei denen die Krankheit nicht mehr heilbar und ein Krankenhausaufenthalt notwendig ist, behandelt und umsorgt.

Gleichzeitig wollen wir dem Patienten helfen, das letzte Stück seines Lebensweges in Würde zu gestalten. Wir wollen ihn in seiner Gesamtheit von Leib und Seele begleiten und unsere Station zu einer Stätte menschlicher Begegnung machen. Es kann sinnvoll sein, Angehörige und Freunde in die Pflege und Begleitung mit einzubinden.

Unsere Arbeit

- Behandlung körperlicher und psychischer Beschwerden
- ggf. in Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen der Klinik
- wirksame Schmerztherapie
- individuelle Krankenpflege
- seelsorgerische Begleitung
- konkrete Hilfe für den Umgang mit der Krankheit durch Beratung und Gespräche
- Hilfen im sozialen Bereich

Deshalb arbeiten in unserem therapeutischen Team neben Ärzten und Pflegekräften auch Theologen, Psychologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter und ehrenamtliche Mitarbeiter Hand in Hand.

Während des Aufenthaltes soll sich der Patient bei uns angenommen, geborgen und wohl fühlen. Der Tagesablauf richtet sich, wenn eben möglich, nach den Bedürfnissen des Erkrankten. Ein Besuch von Angehörigen und Freunden ist jederzeit möglich; bei Bedarf kann auch übernachtet werden.

In Gesprächen geben wir Raum für Wünsche, Ängste und Hoffnungen. Wir begleiten und unterstützen die Patienten und ihre Angehörigen in der Auseinandersetzung mit Krankheit und Tod.

Wie geht es weiter?

Der Aufenthalt bei uns soll für unsere Patienten in erster Linie eine Zwischenstation sein. Ziel der Behandlung ist es, die Lebensqualität zu verbessern, das heißt den Zustand des Kranken so zu stabilisieren, dass er möglichst in seine vertraute häusliche Umgebung zurückkehren kann, oder, wenn dies nicht möglich ist, die weitere Versorgung in einem Hospiz zu veranlassen.

Damit auch die Weiterbetreuung sichergestellt ist, arbeiten wir eng mit den Hausärztinnen und Hausärzten, mit Pflegediensten sowie ambulanten und stationären Hospizen in der Region zusammen und melden, falls erwünscht, die Patienten vor der Entlassung zur spezialisierten, ambulanten, palliativen Versorgung (SAPV) an.

